

St. Petersburg – Stadt der Morde, Stadt der Mafia.

St. Peterburg – Reiseführer schwärmen vom „Vending des Nordens“ von Spaziergängen entlang der Kanäle auf den Spuren von Alexander Puschkin und vom Zauber der „Weißen Nächte“. Doch St. Petersburg, seit alterher Hauptstadt der Dichter und Denker in Russland, hat auch ein anderes Gesicht zu bieten: Die Stadt gerät immer mehr in den Ruf, zu einer Metropole der Mafia zu werden.

Die Petersburger Mafia-Gruppierungen marschieren in die Politik. In jedem der 50 Wahlkreise, so Polizeiermittler, hatten die schweren Jungs eigene Kandidaten aufgestellt. Die einen lockten ihre Wähler mit Bargeld und kauften bündelweise Stimmen ein, die anderen garantierten, dass die Söhne nicht zum Wehrdienst herangezogen werden.

Aufgrund der laschen Bankengesetze haben, Ermittler zufolge, inzwischen auch internationale Mafiaverbindungen die Stadt für sich entdeckt, um Geld zu waschen. Die Polizei ist vielfach in kriminelle Machenschaften verstrickt.

Dominiert wird Petersburg von der Tambower Mafia. Die rund 1000 Bandenmitglieder, die im Mercedes 600 durch die Stadt fahren und zu deren Waffenarsenal auch Granatwerfer gehören, beherrschen zahlreiche Banken, Hotels und Unternehmen und

kontrollieren das lukrativ Öl- und Benzingeschäft.

Viele städtische Beamte stehen der Polizei zufolge auf der Gehaltsliste der „Tambowzy“. Auch wenn Bandenboss seit mehr als einem Jahr in Untersuchungshaft sitzt, steuert er weiter das Geschäft. Die Haftbedingungen in seinem Gefängnis „Kresty“ sind zumindest für die Autoritäten angenehm. So zeigt ein Privatvideo ein ausgelassenes Fest hinter Gittern: einen reich gedeckten Tisch, halbnackte Frauen, Wodka in Strömen, und Haschisch rauchende Gangster, die fröhlich in die Kamera grüßen. Unterwelt und Politik sind in Petersburg eng verflochten. Gegen Ex-Bürgermeister wurde Anklage erhoben, weil er in einem Wohnungsskandal Schmiergelder angenommen haben soll. Seinem Nachfolger werden immer wieder enge Kontakte zur Organisierten Kriminalität nachgesagt.

„Die Staatsmacht ist nicht in der Lage, die Bürger vor Kriminalität zu schützen“. Petersburger Journalisten haben für die Partnerstadt Hamburg schon einen neuen Spitznamen gefunden: Die Fünf-Millionen-Metropole heißt inzwischen das „russische Sizilien“.

Ćwiczenia na licencji Creative Commons



Mgr Zofia Orlof